

## Landesprogramm „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

### Programminterne Fortbildung für die Tandems und Tridems

2. Schulhalbjahr 2023/24



### Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:



umgesetzt von:

Stiftung SPI  
Programmagentur Jugend-  
sozialarbeit an Berliner Schulen



## Inhaltsverzeichnis

	Seite
Hinweise zur Programminternen Fortbildung .....	3
Fachmodule .....	5
Fachmodul für die Angebote zur Unterstützung neu zugewanderter und geflüchteter Schüler:innen (JSA mit besonderen Aufgaben).....	16
Bezirkliche Vernetzungsmodule .....	17
Landesweite Fachtagung für die Grundschulen.....	18
Ergänzende Module .....	21
Umsetzung der Programminternen Fortbildung, Newsletter und Kontakt .....	20

### Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen

gefördert von:



umgesetzt von:



## Hinweise zur Programminternen Fortbildung

Liebe Tandem- und Tridemfachkräfte,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem neuen Kalenderjahr 2024 startet ab Februar auch das neue Fortbildungshalbjahr im Rahmen der Programminternen Fortbildung für die multiprofessionellen Teams an unseren Berliner Schulen. Weitere Stellen sind erwachsen und mit dem neuen Haushalt durch den Senat finanziell abgesichert – das ist eine gute Nachricht für unser Aufgaben- und Themenfeld.

Die Programminterne Fortbildung hat ebenfalls ein paar gute Nachrichten für Sie parat: Wir haben die Neuerungen vom letzten Jahr fortgesetzt und versuchen in jedem Schritt Ihren Bedarfen im Rahmen des Fortbildungsprogramms Raum zu geben. Wir bieten eine Vielzahl an schulartübergreifenden Modulen zu verschiedenen Themen an. Zudem haben wir einige sehr nachgefragte Formate wieder ins Programm aufgenommen, um Ihnen die Möglichkeit zu geben, diese zu wählen, sollten Sie im letzten Halbjahr nicht zum Zuge gekommen sein.

Zudem schaffen wir neue Räume für die Fragen nach der Verwirklichung Ihrer Themen an den Schulen. Es gibt wieder Ergänzungsmodule für Ihre individuellen Fragen und Herausforderungen. Hier erhalten Sie Hinweise und Freiräume für die Auseinandersetzung mit Ihren Themen und deren Gesrtaltung. Eben einen Raum, den wir alle so im schulischen Alltag nicht mehr haben bzw. vermissen.

Zuletzt wollen wir in die bezirklichen und damit regionalen Vernetzungen starten. Dazu werden wir bereits bestehende bezirkliche Strukturen und Runden nutzen und erweitern, um Sie nicht zusätzlich zu belasten. Da diese Runden aber kurzfristiger zustande kommen und Sie ggf. gesondert eingeladen werden von Ihren bezirklichen Akteuren (SIBUZ, Jugendamt, Schulaufsicht), werden wir als Team von SFBB und Fortbildung Berlin diese Angebote auf unserer Landingpage bzw. über den Newsletter ankündigen. Schauen Sie also gern regelmäßig auf unserer Landingpage vorbei.

Da Sie ein **Gesamtprogramm der Programminternen Fortbildung** erhalten, beachten Sie bitte die nachfolgenden Hinweise:

- **Entlang relevanter Themen** bezogen auf die Zielgruppe der jungen Menschen werden **Fachmodule** (FM) umgesetzt. Die Fachmodule werden überbezirklich angeboten. Eine bezirkliche Zuordnung wie in den vergangenen Jahren besteht nicht mehr. **Sie können bedarfsorientiert Ihr Thema wählen.**
- **Einige Module werden mehrfach angeboten**, so können Sie den für Sie passenden Termin wählen. Beachten Sie, dass die Teilnehmendenzahl der einzelnen Module begrenzt ist. Ist ein Modul ausgebucht wählen Sie einen anderen Termin oder ein anderes Thema. Module, die besonders stark nachgefragt sind, werden wir in kommenden Programmen erneut anbieten.
- **Als Tandem bzw. Tridem** an den Schulen melden Sie sich verbindlich für **mindestens eines der FM** an. Bitte beachten Sie: Eine Teilnahme an den Modulen als benanntes Tandem bzw. Tridem ist aus unterschiedlichen Gründen nicht immer möglich. Versuchen Sie aber im Idealfall die professionsübergreifende Teilnahme an den Veranstaltungen umzusetzen. Je nach Thema kann es gewinnbringend sein, die Teilnahme in anderer Besetzung vorzunehmen: So kann z.B. bei einem Modul zum Thema Rechtsradikalismus der/die Ansprechperson für das Projekt „Schule ohne Rassismus“ teilnehmen. Der/Die Ansprechpartner\*in für schulische Prävention ist bei Gesundheits- oder Suchtthemen geeignet. Ein Mitglied des

Krisenteams oder der Schulleitung kann bei Modulen zum institutionellen Kinderschutz sinnvollerweise mitwirken.

- Bitte realisieren Sie nach allen Möglichkeiten eine **Teilnahme im Team**. Auch bei kurzfristigen Ausfällen eines Teammitglieds versuchen Sie bitte alternativ eine andere Person Ihrer Schule mitzubringen. Dafür ist keine gesonderte Anmeldung notwendig. Die Änderung können Sie direkt in den Listen vor Ort eintragen.
- Sollte ein **Modul ausgebucht** sein, aber bereits ein\*e Kolleg\*in in dem Modul eingebucht sein, melden Sie sich bitte per Mail direkt bei uns. Wir sorgen dann dafür, dass Sie als ganzes Team an dem FM teilnehmen können.
- Das Programm beinhaltet Fachmodule, die schulartübergreifend wahrgenommen werden können, sowie Module, welche für ausgewählte Schularten bzw. Angebote oder eine eingegrenzte Zielgruppe zur Verfügung stehen.
- **Die Anmeldung zu den Fachmodulen erfolgt ausschließlich über die Landingpage zur Programminternen Fortbildung.**  
Diese erreichen Sie durch das Scannen des hier abgebildeten QR-Codes oder über die URL: <https://kurzelinks.de/Fortbildungsprogramm>  
Ihre Anmeldung wird umgehend formlos per Mail bestätigt.  
Rechtzeitig vor der Durchführung erhalten Sie eine Erinnerungsmail mit den wichtigsten Informationen zum Modul (u.a. Zeiten, Veranstaltungsort sowie Materialien).
- Wenn Sie ein Modul nicht wahrnehmen können, dann bitten wir Sie, sich bis eine Woche vor dem Veranstaltungstermin eigenständig über den in der Buchung verschickten Link **abzumelden**. So geben Sie anderen Teilnehmer\*innen die Chance, den Platz zu übernehmen. Ab einer Woche vor der Veranstaltung funktioniert dieser Link nicht mehr.
- Neben den Fachmodulen werden **bezirksbezogene Vernetzungsmodule (VM) durchgeführt**. Auf Seite 17 werden die Ziele und Grundsätze der Vernetzungsmodule beschrieben. Die konkrete Ausschreibung dieser Module sowie die Anmeldung erfolgen gesondert in Abstimmung mit den bezirklichen Partnern sowie ergänzend über die Landingpage.
- **Ergänzende Angebote** der Programminternen Fortbildung werden ab Seite 19 beschrieben, unter anderem ein Modul für alle Fachkräfte, die neu im Landesprogramm sind, und Module zur Stärkung der Multiplikatorenfunktion der Tandems/Tridems.



Die Veränderungen im Programm und dessen Entwicklung sind uns eine Herzensangelegenheit und auch wir ringen um den bestmöglichen Weg. Das geht natürlich nicht ohne Sie!

Daher zögern Sie nicht und schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns auch einfach direkt bei den Veranstaltungen an. Was brauchen Sie noch? Was fehlt Ihnen oder welche Idee haben Sie noch für die Programminterne Fortbildung.

Wir sind gespannt und freuen uns auf Ihre Hinweise, die Begegnungen und den Austausch mit Ihnen.

*Ihr Team der Programminternen Fortbildung*

## Fachmodule (FM)

Sie wählen als Tandem bzw. Tridem das Modul, das Ihrem Bedarf entspricht oder für Ihren Standort ein Entwicklungsthema ist.

Einige Module sind als Vertiefungsmodul gestaltet. Hier ist eine Teilnahme sinnvoll, wenn Sie das entsprechende Basismodul absolviert haben bzw. die entsprechenden Vorkenntnisse durch andere Qualifizierungen mitbringen.

Beachten Sie, dass einige Fachmodule auch schulartenspezifisch angeboten werden.

### Traumapädagogische Grundhaltung und Methoden in der Arbeit mit hochbelasteten Kindern und Jugendlichen

**Referent:** Thorsten Gilbert - Dipl.-Sozialarbeiter, Traumapädagoge, Ausbilder für Traumapädagogik und Traumafachberatung

Traumatische Erfahrungen hinterlassen Spuren in allen Bereichen des Erlebens: emotional, kognitiv sowie physisch. Sie können die Gestaltung schulischer Situationen deutlich beeinflussen. Entsteht ein Verständnis für die Auswirkungen hochbeängstigender und belastender Erlebnisse, kann in pädagogischen Kontexten eine Haltung des guten Grundes und somit hilfreiches Handeln ermöglicht werden.

Die Teilnehmenden erhalten einen Einblick in die Folgen traumatischer Ereignisse. Sie lernen die Grundhaltung traumapädagogischen Wirkens, die Bedeutung hilfreicher pädagogischer Begegnungen und die darauf basierenden methodischen Vorgehensweisen für die Arbeit mit hoch belasteten Schüler\*innen kennen.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	05.03.2024 9:30-14:00	HU Berlin - R2249 A	FM1
schulartübergreifend	12.03.2024 09:30-14:00	HU Berlin - R2249 A	FM2



Bild von rawpixel.com auf Freepik

## **Institutioneller Kinderschutz: Sensibilisierung für das Thema sexualisierte Gewalt (Einstiegsmodul)**

**Referent\*innen:** Helena Elz und Adir Jan Tekîn - Projekt „Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“ von Wildwasser e.V. und HILFE-FÜR-JUNGS e.V.

Sexualisierte Gewalt ist hoch tabuisiert. Werden Fachkräfte mit dem Thema konfrontiert, ist damit häufig eine Handlungsunsicherheit verbunden. Den Ausgangspunkt für jedes Schutzkonzept an Schulen bilden daher die Sensibilisierung für das Thema und grundlegende Informationen. Themen des Moduls sind:

- Wie wird sexualisierte Gewalt definiert, was ist damit gemeint?
- Was sind Folgen sexualisierter Gewalt bei den betroffenen jungen Menschen?
- Welche Strategien nutzen Täter\*innen? Welche Risikofaktoren gibt es im Kontext Schule?
- Wie soll/kann mit eigenen Beobachtungen umgegangen werden? Welche Handlungsempfehlungen gibt es (Intervention, Schutz)?

Darüber hinaus werden grundsätzliche Bestandteile eines institutionellen Schutzkonzeptes vorgestellt.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	16.04.2024 12:30-17:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM3

## **Institutioneller Kinderschutz: Implementierung und nächste Schritte (Vertiefungsmodul)**

**Referent\*innen:** Helena Elz und Adir Jan Tekîn - Projekt „Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt“ von Wildwasser e.V. und HILFE-FÜR-JUNGS e.V.

Die Entwicklung institutioneller Schutzkonzepte gegen sexualisierte Gewalt, Gewalt und Mobbing basiert auf verschiedenen Bausteinen, deren Realisierung Schulen nach und nach zu möglichst geschützten Orten für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene macht. Im Modul werden die folgenden Bausteine mit ihren spezifischen Anforderungen vorgestellt:

- Potenzial- und Risikoanalyse
- Handlungs- und Interventionsplan
- Verhaltenskodex für Erwachsene
- Ansprechstellen und Beschwerdestrukturen

In Arbeitsphasen werden der Prozess an der eigenen Schule und der Transfer in die Praxis reflektiert. Präventionsangebote für Schüler\*innen und methodische Anregungen zur Umsetzung werden ebenfalls thematisiert.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	25.04.2024 12:30-17:00	Digital per Webex: <a href="https://sfb-berlin-brandenburg.webex.com/sfb-berlin-brandenburg/j.php?MTID=mbfa3f32a9ce3b4149fbc4490440b1429">https://sfb-berlin-brandenburg.webex.com/sfb-berlin-brandenburg/j.php?MTID=mbfa3f32a9ce3b4149fbc4490440b1429</a>	FM4

## Ausgrenzung und Mobbing in Schule

**Referent:** Fred Ziebarth - Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Gestaltpsychotherapeut, Supervisor (DVG)

Die gesellschaftspolitische Entscheidung für inklusive Schulen ändert zunächst einmal nichts an den individuellen Bewertungen und Urteilen der beteiligten Menschen. Abwertungen und Ausgrenzungen von Schülerinnen und Schülern gehören leider auch (oder gerade?) in Klassen, die als „inklusiv“ deklariert sind zum realen Geschehen. Mit ihnen pädagogisch wirksam umzugehen gestaltet sich oft schwierig.

Mithilfe der Methode der Systemaufstellung unter aktiver Beteiligung der Teilnehmer\*innen klären wir, woher das Bedürfnis nach Ausgrenzung überhaupt kommt und welche seelischen Entwicklungsschwierigkeiten bei den Beteiligten zu Grunde liegen. Darüber hinaus wird erörtert, warum das herkömmliche pädagogische Betrachtungs- und Bewertungskonzept mit seiner Einteilung in Täter (sind stark, oft mehrere, schuldig) und Opfer (sind schwach, einzelne, unschuldig) zu undifferenziert ist.

Es wird der eigentlichen Komplexität in einer ausgrenzenden Gruppe nicht gerecht und führt auch nach teilweise umfangreichen und zunächst als gut erscheinenden Gesprächen nur selten zu nachhaltiger Wirkung.

Geeigneter scheint ein systemisches Interpretationskonzept, das davon ausgeht, dass es „**Beteiligte in einem System der Angst**“ sind, wenn in einer Gruppe Ausgrenzungen geschehen.

Ein solches Verständnis von Ausgrenzungswünschen wird in dem Fachmodul angeboten und mithilfe von Aufstellungsbildern mit den Teilnehmer\*innen wird ein pädagogisch nutzbares Setting erarbeitet, das sich im Alltag als erfolgreiche Intervention bewährt hat und in der Folge zu veränderten Umgangsformen führen konnte.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
Grundschulen	27.02.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM5
weiterführende Schulen	12.03.2024 12:30-17:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Detmold	FM6



Bild von jcomp auf Freepik

## Systemische Autorität

**Referent:** Stefan Fischer - Dipl. Sozialarbeiter/-pädagog, Systemischer Coach für neue Autorität

Regelmäßig kommt es in der Arbeit an der Schule zu herausfordernd erlebten Situationen. Ohnmacht, Wut, Schuld, Angst und Scham sind mögliche Emotionen bei den Fachkräften in deren Folge versucht wird, Autorität zu erzwingen. Das Erkennen von Eskalationsdynamiken kann in einen Prozess führen, eigene Interessen und Aufgaben, aber auch Herausforderungen (wieder) selbstbestimmt und selbstverantwortlich wahrnehmen zu können.

Durch systemische Sichtweisen und Interventionsmöglichkeiten der Haltungs- und Handlungsaspekte des Konzepts Systemische Autorität können im Schulalltag Aufgaben und Herausforderungen in achtsamer, verantwortungsvoller Haltung und wachsender Sorge gestaltet und bewältigt werden. Die Haltung im Konzept Systemische Autorität basiert auf einer Stärke, die sich durch beharrliche Beziehungsarbeit ausdrückt und auf Ausübung von Macht und struktureller Gewalt verzichtet.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	29.02.2024 12:30-17:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Detmold	FM7
schulartübergreifend	25.04.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM8

## Konfrontative Pädagogik und Beratung

**Referent:** Friedrich Kampmann - SIBUZ Pankow, Koordinator für schulische Prävention

Wie erreicht man die Verantwortungsübernahme bei Schüler\*innen, die sich daran gewöhnt haben, zu machen, was sie wollen? Die methodischen Schritte der konfrontierenden Gesprächsführung werden vorgestellt. Es geht um Haltungskorrektur und Umgang mit Entscheidungsfragen.

Mit einfachen Übungen werden die methodischen Elemente der Körperebene praxisnah erarbeitet. Die Sprachebene wird aufgeschlüsselt und erläutert. In einem dritten Schritt werden Anwendungsmöglichkeiten erörtert und geübt.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	14.03.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM9



## **Beziehungsgestaltung als Instrument der individuellen Förderung für junge Menschen mit psychischen Belastungen (nur berufl. Schulen & OSZ)**

**Referentin:** Dr. Chris Köster - Kommunikationspsychologin, zertifizierte MHFA Ersthelfer Instruktorin für psychische Gesundheit

Mitunter entsteht bei jungen Menschen aufgrund von psychischen Belastungen bzw. Störungen und Krisensituationen ein Unterstützungs-/Hilfebedarf. Wie können Lehrkräfte und Schulsozialarbeitende, wenn sie den Hilfebedarf erkennen bzw. vermuten mit den jungen Menschen gut in Kontakt kommen? Wie kann eine vertrauensvolle Beziehung gestaltet werden, die es den jungen Menschen gut ermöglicht Beratung und Unterstützung anzunehmen um erfolgreich eine psychische Krise zu meistern?

In der Fortbildung lernen Sie...

- einen Handlungsplan mit fünf Bausteinen kennen, um junge Menschen in Krisen oder mit beginnendem Problem psychischer Gesundheit zu helfen.
- zuverlässig und mit Selbstvertrauen auf psychische Belastungen der jungen Menschen zu reagieren.
- die richtige Kommunikation anzuwenden.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
Berufliche Schulen & OSZ	07.05.2024 09:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM10

## **Traumasesibles Arbeiten: Regulation und Stressbewältigung bei Kindern und Jugendlichen**

**Referentin:** Kati Bohnet - Gestalt-, Körper- und Traumatherapeutin

Im Schulalltag erleben wir bei Kindern und Jugendlichen Stress- und Traumareaktionen, die nicht immer als solche erkannt werden. Das Erkennen ist aber zentral, um darauf aufbauend eine geeignete Regulation im schulischen Alltag zur Verfügung zu haben. Folgende Aspekte werden bei der Fortbildung vermittelt:

- Grundkenntnisse zur Funktionsweise des Nervensystems bei Stress und Trauma: Wie sind Stress- und Traumareaktionen zu erkennen?
- Grundlegende Prinzipien von Regulation und Co-Regulation: Was brauchen Kinder und Jugendliche zur Regulation, was brauchen die begleitenden Erwachsenen?
- S-O-S-Übungen zur „Emotionalen Ersten Hilfe“ und Stressregulation. Diese sind eine traumatherapeutisch erprobte Abfolge von einfachen Übungen, die sowohl in Akutsituationen als auch für die regelmäßige Selbstfürsorge hilfreich sind. Sie können jederzeit sowohl für die eigene Regulation, aber auch mit Schüler\*innen angewandt werden.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
1.-6. Klasse	05.03.2024 12:30-17:00	Psychologische Hochschule Hörsaal	FM11
7-13. Klasse	19.03.2024 12:30-17:00	Psychologische Hochschule Raum 3+4	FM12

## Diskriminierungskritischer Klassenrat

**Referent:** Deutsche Gesellschaft Demokratiepädagogik e.V. -  
Diskriminierungskritische Schulentwicklung

Der Klassenrat ist das demokratische Forum einer Klasse. Durch den Klassenrat wird Demokratie erfahrbar für Kinder und Jugendliche gemacht. Er arbeitet mit Anerkennung, Wertschätzung und Gleichwertigkeit. Demokratisch sein bedeutet auch diskriminierungskritisch zu sein. Um das zu üben, braucht es Räume, in denen Diskriminierung besprechbar gemacht werden kann. Der Klassenrat kann zu einem dieser Räume werden. Mit unserem Material „Diskriminierungskritischer Klassenrat“ wollen wir Schüler\*innen und mit Multiplikator\*innen dabei unterstützen, den Klassenrat demokratisch, diskriminierungskritisch und diversitätssensibel zu gestalten und diskriminierungsrelevante Themen auf Augenhöhe zu besprechen.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
weiterführende Schulen	19.03.2024 9:30-14:00	HU Berlin - R2249 A	FM13
weiterführende Schulen	23.04.2024 12:30-17:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM14
weiterführende Schulen	14.05.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Detmold	FM15



Regionen ▾ Kompetenznetzwerk ▾ Programme ▾ Aktivitäten ▾ Unse

## Diskriminierungskritischer Klassenrat

6. September 2023 | Diskriminierungskritische Schulentwicklung, Publikation

Praxisheft zur diskriminierungssensiblen  
Weiterentwicklung des Klassenrats



<https://ogv.de/dksKR>

## Verdachtsfälle der Kindeswohlgefährdung in der Migrationsgesellschaft

**Referentin:** Gülay Teke - Dipl. Pädagogin

Die Arbeit in Fällen der Kindeswohlgefährdung erfordert eine besondere Aufmerksamkeit, Fachkräfte sind alarmiert, gerade bei dringlich erlebten Notsituationen der betroffenen Kinder - und es braucht gleichzeitig ein klar abgestimmtes Vorgehen an der Schule sowie in der Kommunikation/Kooperation mit den Eltern/erziehungsberechtigten Personen.

In der Migrationsgesellschaft sind in Fällen der Kindeswohlgefährdung häufig weitere Aspekte zu reflektieren, die die unterschiedlichen Prägungen, Erfahrungen und Lebensrealitäten von Familien, ebenso wie die Perspektiven auf diese betreffen: Wie können Familien mit internationalen Biografien, wie z. B. Familien mit Fluchterfahrungen in ihren Lebensrealitäten gesehen und wie kann im Sinne der Kinder gut und angemessen gehandelt werden? Was bedeutet in diesem Zusammenhang „kultursensibel“ zu handeln?

In diesem Fachmodul geht es um Wahrnehmungen, um differenzierte und diversitätsreflektierte - Perspektiven, um mögliche Zuschreibungen, auch mögliche Rassismen, die beim Thema der Kindeswohlgefährdung eine Rolle spielen (können).

- Was sind hilfreiche professionelle Grundhaltungen in der Arbeit mit Familien mit internationalen Biografien, mit Rassismuserfahrungen und/oder Migrations-, oder auch Fluchtkontexten?
- Wie kann der Kontakt und die Kooperation mit Sorgeberechtigten/ mit Eltern bei einem Verdacht der Kindeswohlgefährdung gestaltet werden? Wo gibt es Grenzen?
- Wie ist dies auf der Basis einer multiprofessionellen, schulischen Zusammenarbeit (Tandem/Tridem) gut umsetzbar?

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	22.02.2024 9:30-14:00	Psychologische Hochschule Hörsaal	FM16
schulartübergreifend	23.04.2024 12:30-17:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Rheinland-Pfalz	FM17



Bild von 8photo auf Freepik

## **Autismus-Spektrum und Neurodiversität im schulischen Alltag - inklusive Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen**

**Referentin:** Dr. Brita Schirmer – Dipl. Pädagogin, Mitglied des "Instituts für Autismusforschung Hans E. Kehler"

Schüler\*innen im Autismus-Spektrum fallen oft durch ihre Verhaltensbesonderheiten auf. Diese erscheinen im schulischen Alltag bei einigen Kindern und Jugendlichen als herausfordernd, werden manchmal auch fälschlicherweise als „bockig“, „egoistisch“, „faul“ oder auch „rechthaberisch“ oder „aggressiv“ wahrgenommen. Mit einem erweiterten Verständnis dazu, wie betroffene Kinder und Jugendliche die Welt – und auch Schule als sozialen Ort und als Lernraum – erleben, können pädagogische Unterstützung und Inklusion besser gelingen. Folgende Fragestellungen sollen in der Fortbildung behandelt werden:

- Was wird unter dem Autismus-Spektrum genau verstanden, welche Besonderheiten und Wahrnehmungsweisen sind in Bezug auf betroffene Kinder und Jugendliche relevant?
- Wie können Kinder und Jugendliche mit ihren spezifischen Verhaltensbesonderheiten besser verstanden, wahrgenommen und pädagogisch begleitet werden?
- Wie kann eine oftmals „neurotypisch“ organisierte Schulumgebung inklusiver gestaltet werden, damit sie für alle beteiligten Personen nicht überfordernd, sondern unterstützend und motivations- und beziehungsfördernd wirkt?
- Wie können die besonderen Lernvoraussetzungen der Kinder und Jugendlichen – wie z. B. spezifische Motivationslagen, Sprach- und Aufgabenverständnisse, Schwierigkeiten der Imitation und oft auch besondere Fähigkeiten in einzelnen Themenbereichen – berücksichtigt werden?
- Welchen spezifischen Unterstützungsbedarf gibt es in Bezug auf soziale Interaktionen, wie können Kinder und Jugendliche, aber auch die begleitenden Erwachsenen unterstützt werden?

Im Fortbildungsmodul wird, ausgehend von der Erklärung der Phänomene, sehr praxisorientiert pädagogisches Handwerkszeug für den inklusiven schulischen Alltag vermittelt. Es werden konkrete Hinweise gegeben, wie Kinder und Jugendliche gefördert und begleitet werden können, insbesondere auch in der kooperativen Zusammenarbeit am Standort Schule.

<b>Zielgruppe</b>	<b>Datum &amp; Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Modulnummer</b>
Schulartübergreifend	19.02.2024 9:30-14:00	Psychologische Hochschule Berlin Raum 3+4	FM18
Schulartübergreifend	26.02.2024 12:30-17:00	Psychologische Hochschule Berlin Hörsaal	FM19
Schulartübergreifend	15.04.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM20

## **Autismus-Spektrum und Neurodiversität im schulischen Alltag - inklusive Begleitung und Förderung von Kindern und Jugendlichen (FS „GE“)**

**Referentin:** Dr. Brita Schirmer - Dipl. Pädagogin, Mitglied des "Instituts für Autismusforschung Hans E. Kehrler"

Schüler\*innen mit diagnostizierter Autismus-Spektrum-Störung an Schulen und Klassen mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ erscheinen oft als herausfordernd durch ihre Verhaltensweisen. Dazu kann z.B. gehören, dass sie nicht tun, was von ihnen erwartet wird, Wutanfälle bekommen, Stereotypien zeigen oder nicht sprechen. Hier braucht es unterstützende Kommunikation, Orientierungshilfen und Hilfen zur Regulation, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche, die sich nicht lautsprachlich mitteilen können.

Folgende Fragestellungen sollen in der Fortbildung behandelt werden:

- Welches Verhalten und welche Symptome zeigen Kinder und Jugendliche im Autismus-Spektrum und wie können die betroffenen Kinder und Jugendlichen begleitet werden?
- Wie sind die Verhaltensweisen motiviert und verstehbar?
- Wie kann eine bestmögliche, entwicklungsfördernde Unterstützung aussehen?
- Welche pädagogischen Interventionen sind hilfreich, um den Schulalltag für alle - für die betroffenen Kinder und Jugendlichen, für die ganze Klasse und auch für die begleitenden Pädagog\*innen - konstruktiv zu gestalten?
- Wie kann dabei eine gelingende Kooperation an der Schule unterstützend wirken?

In diesem Seminar wird Basiswissen zur pädagogischen Arbeit mit Schüler\*innen im Autismus-Spektrum mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ vermittelt. Praxisorientiert geht es vor allem darum, wie die Lebensqualität, das Lernen der Schüler\*innen, aber auch die schulischen Beziehungen verbessert werden können.

<b>Zielgruppe</b>	<b>Datum &amp; Uhrzeit</b>	<b>Ort</b>	<b>Modulnummer</b>
Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“	11.03.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Detmold	FM21



## Kooperation mit Eltern und Familien in herausfordernden Situationen gestalten

**Referentin:** Gülay Teke - Dipl. Pädagogin

Wenn Kinder sich auffällig verhalten, erste Anzeichen einer (möglichen) Kindeswohlgefährdung beobachtet werden, ist die Kooperation mit Eltern/erziehungsberechtigten Personen – gerade bei dringlich erlebten Notsituationen für die betroffenen Kinder und/oder den Auswirken von Verhaltensweisen – oft herausfordernd. Wie können Ziele, gemeinsame Vorgehensweisen und auch Fristen kommuniziert werden? Ist erkennbar, wo es Klarheit oder konfrontatives Vorgehen braucht? Wie kann die Kooperation mit den Eltern das Wohl des Kindes unterstützen, wie kann die Kooperation der Fachkräfte unterstützend wirken, woran merken Eltern/ Sorgeberechtigte, dass sie vertrauen können? Übergeordnet wird die Frage, wie in belastenden Fällen eine multiprofessionelle Zusammenarbeit möglichst entlastend für die beteiligten Fachkräfte sein kann? In diesem Fachmodul geht es um die Stärkung der Handlungssicherheit und den Fragen: Was ist hinsichtlich einer diversitätssensiblen Vorgehensweise zu beachten? Wie kann die Zusammenarbeit an/in der Schule unterstützend wirken (multiprofessionell, im Tandem/Tridem)?

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	18.04.2023 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Baden-Württemberg	FM22
schulartübergreifend	14.05.2024 12:30-17:00	silent green	FM23

## Lösungs(er)schaffende Interventionen im Umgang mit Konflikt-, Krisen- und Gewaltsituationen im Arbeitsfeld Schule (Vertiefungsmodul)

**Referent:** Martin Baumgartner - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge, Anti-Aggressivitäts-Trainer, Coolness-Trainer, Lösungsorientierter Supervisor und Coach

Das Modul vertieft die bisher erlernten lösungs- und ressourcenorientierten Sichtweisen und Interventionstechniken. Die Teilnehmenden reflektieren ihre Erfahrungen und lernen lösungsorientierte Interviewtechniken für spezielle Fragestellungen und Konfliktsituationen, insbesondere im Umgang mit Schüler\*innen und Erziehungsberechtigten, kennen. Ziel ist es, Schüler\*innen dabei zu unterstützen, ihr Verhalten zu reflektieren und künftig erwünschtes Verhalten anzubahnen. Die Fortbildung ist handlungs- und erfahrungsorientiert ausgerichtet und beinhaltet folgende Themen: Lösungs- und ressourcenorientierte Gesprächsführungstechniken, Gesprächsführung mit Hilfe der Logischen Ebenen, Strukturierte Interventionen mit Hilfe des Pelz-Modells sowie Techniken des Reframings und des Ambivalenz-Coachings.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	25.04.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Detmold	FM24

**Kolleg:innen als Ressource -  
durch kollegiale Beratung herausfordernde Situationen teilen und Entlastung erfahren**

**Referentinnen:** Anke Wagner - Schulentwicklungsberaterin, systemische Organisationsentwicklerin und Prozessbegleiterin  
Sybille Wiedmann - Trainerin und Prozessberaterin, Supervisorin  
Lena Häusler - Schulentwicklungsberaterin

Die Methode der kollegialen Beratung ist ein Instrument, das bereits an vielen Schulen - oft auch initiiert durch die Tandem/Tridemzusammenarbeit - regelmäßig im multiprofessionellen Austausch erfolgreich umgesetzt wird. Gerade im turbulenten Alltag an der Schule fällt ein neuer Blick auf eine verfahrenere Situation manchmal schwer, Probleme oder Konflikte erscheinen unlösbar. Ein Gefühl der Überforderung kann entstehen und die Belastung steigt. Hier kann die strukturierte Methode der kollegialen Beratung helfen: Der/Die Fallgebende bekommt durch Fragen von Kolleg:innen neue Einsichten, was zu neuen Erkenntnissen und Lösungsansätzen führt und den Handlungsspielraum des/der Fallgebenden wieder weitet.

Im Workshop stellen wir diese Methode vor und üben Fähigkeiten, auf die es bei der kollegialen Beratung ankommt. Wir führen gemeinsam eine Fallbesprechung durch, zeigen Anwendungsmöglichkeiten im Arbeitsalltag auf und entwickeln gemeinsam Strategien für die Umsetzung in den eigenen professionsübergreifenden Teamstrukturen. Dabei ist es uns wichtig, einen geschützten Raum zu schaffen. Die Teilnehmenden sind eingeladen, eigene Fälle einzubringen.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	27.02.2024 12:30-17:00	Psychologische Hochschule Raum 3+4	FM25
schulartübergreifend	29.02.2024 9:30-14:00	silent green	FM26
schulartübergreifend	18.04.2024 9:30-14:00	Jugendherberge Ostkreuz Raum: Rheinland-Pfalz	FM27



## Fachmodul für die Angebote zur Unterstützung neu zugewanderter und geflüchteter Schüler:innen (JSA mit besonderen Aufgaben)

Die Angebote werden je Schulhalbjahr in einem gesonderten Modul zusammengeführt. Das Modul ist im Folgenden skizziert.

Bitte beachten Sie, dass den Fachkräften dieser Angebote alle anderen Fachmodule offenstehen. Mindestens eines dieser Fachmodule soll über dieses Fachmodul hinaus belegt werden. Ebenso richten sich die Fachtagungen an diese Angebote.

Bei dem Modul werden alle o.g. Angebote für eine Qualifizierung an einem gemeinsamen Thema sowie zum projektübergreifenden Austausch zusammengeführt. Die gesonderte Einladung mit der konkreten Ausgestaltung und dem Veranstaltungsablauf erhalten Sie Anfang Mai 2024. Bitte merken Sie sich den Termin vor.

Wir möchten bei diesen Angeboten die Zusammenarbeit im Tandem/Tridem weiter stärken und ausbauen. Sprechen Sie daher bitte frühzeitig kooperierende Lehrkräfte und Erzieher:innen auf den Termin und eine gemeinsame Teilnahme an. Auch wenn einige der Angebote schulübergreifend bzw. sozialraumorientiert arbeiten und eine feste Tandem-/Tridemstruktur nicht besteht, so gibt es sicherlich Schulen und Lehrkräfte mit denen sie intensiver/kontinuierlich zusammenarbeiten und die für eine gemeinsame Teilnahme ansprechbar sind. Sie können damit die bestehende Kooperation bereits intensivieren.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
Angebote zur Unterstützung neu zugewanderter und geflüchteter Schüler:innen	25.06.2024 9:30-15:30	Sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB)	FM28



## Bezirkliche Vernetzungsmodule (VM)

Neben der standortbezogenen Kooperation an den Schulen zwischen Lehrkräften, Schulsozialarbeitenden und Erzieher\*innen ist die Kooperation mit weiteren Fachkräften und Institutionen im Bezirk unabdingbar. Nur so kann eine bedarfsgerechte Unterstützung der Schüler\*innen gewährleistet werden. Die Kooperationspartner (z. B. Regionaler Sozialer Dienst oder Teilhabefachdienst im Jugendamt, SIBUZ, Sozialpsychiatrischer Dienst) verfügen über spezifische Beratungskompetenzen und weitergehende Unterstützungsleistungen inkl. der notwendigen Ressourcen für die jungen Menschen und deren Familien. Sie ergänzen und erweitern die schulischen Unterstützungsleistungen und die der Schulsozialarbeit.

Mit den bezirklichen Vernetzungsmodulen sollen die Zusammenarbeit, das Voneinander-Wissen und das abgestimmte Ineinandergreifen der verschiedenen Angebote in den Bezirken befördert und gestärkt. Wer macht was an welchem Thema im Bezirk? Wie sind die Zugänge zu den verschiedenen Unterstützungsleistungen geregelt? Wie kann eine gute Vermittlung in spezifische Angebote durch die Schule bzw. die Schulsozialarbeit geleistet werden? Wie gelingt der gegenseitige Austausch zu gemeinsamen Themen und im Einzelfall? Welche Instrumente bestehen im Bezirk, um die Zusammenarbeit gelingend zu gestalten? Diese und weitere Fragen werden bei den bezirklichen Modulen themenbezogen im Mittelpunkt stehen.

Die Vernetzungsmodule werden in Zusammenarbeit mit bezirklichen Partnern, insbesondere dem Jugendamt und dem SIBUZ, geplant und gemeinsam umgesetzt. Somit wird sichergestellt, dass die Tandems bzw. Tridems bei den Vernetzungsmodulen auf Ansprechpersonen treffen, mit denen im Weiteren die Zusammenarbeit im Bezirk erfolgt. Wo möglich, werden bestehende bezirkliche Netzwerke für die Vernetzungsmodule genutzt. Angestrebt wird ein Vernetzungsmodul je Schuljahr und Bezirk.

Die Ausschreibung der Vernetzungsmodule erfolgt in der Regel über die beteiligten Partner in den Bezirken. Ergänzend werden die Ausschreibungen über den Newsletter der Programminternen Fortbildung (siehe Hinweis S. 20) versendet und auf der Landingpage eingestellt.



## Landesweite Fachtagung für die Grundschulen

Die Fachtagung richtet sich an alle Tridems der Grundschulen im Landesprogramm.

### Fachtagung für die Tridems der Grundschulen im Rahmen des Landesprogramm

zur Veranstaltung wird im Frühjahr noch einmal gesondert eingeladen

**Datum und Zeit:** 11. & 12.06.2024 von 9:30 bis 16:30 Uhr

**Ort:** Freizeit- und Erholungszentrum Berlin (FEZ)

Wie in jedem Jahr wird es eine berlinweite Fachtagung für die Tridems der Grundschulen des Landesprogramms geben. Inhaltlich wenden wir uns dabei der Gewaltprävention zu und damit unter anderem Fragen der Mobbingprävention, dem institutionellen Kinderschutz und Schutzkonzepten, der Demokratiepädagogik, der diskriminierungskritischen Haltung und der sicheren Gestaltung von Räumen und Orten.



Nach einer fachwissenschaftlichen Einordnung in das Thema haben Sie die Möglichkeit, in zahlreichen Foren Einblicke in präventive und intervenierende Konzepte bzw. Ansätze zu bekommen sowie gelungene Praxisbeispiele und Angebote von Kooperationspartnern aus der Region Berlins kennenzulernen.

Die Tagung wird an den beiden Tagen identisch durchgeführt werden, sodass Sie sich als Tridem überlegen können, welcher Tag für Sie als Team gemeinsam leichter für eine Teilnahme zu realisieren ist.

Die Ausschreibung mit weiterführenden Hinweisen zum Tag und dem Link zur Anmeldung erhalten Sie in einem gesonderten Anschreiben zu den Osterferien über den Newsletter, Ihre Schulleitung, den Träger oder auch über die Website der Programmagentur der Stiftung SPI sowie unsere Landingpage.

## Ergänzende Angebote

Die folgenden ergänzende Modulen (EM) werden neben den verbindlichen Modulen bzw. der Fachtagung umgesetzt. Sie richten sich an die Fachkräfte im Landesprogramm aller Schularten.

### Willkommen im Landesprogramm

**Referent\*innen:** Philipp Wernemann (Fortbildung Berlin) und Roman Riedt (SFBB) – Programminterne Fortbildung  
Rahel Mogwitz – Stiftung SPI, Programmagentur „Jugendsozialarbeit an Berliner Schulen“

Sie sind neu im Landesprogramm als sozialpädagogische Fachkraft oder als Tandemlehrkraft bzw. als Erzieher\*in im Tridem? Sie haben eine koordinierende Tätigkeit beim Träger übernommen und brauchen Orientierung zum Landesprogramm sowie der Programminternen Fortbildung. Oder aber Ihre Kooperation und Teamstruktur am Standort braucht noch einmal Raum und Zeit für eine Neuausrichtung?

Im Einstiegsmodul stellen wir Ihnen den Rahmen des Landesprogramms und der Programminternen Fortbildung vor. Wir zeigen Ihnen Good-practise-Beispiele und Sie haben Zeit für Ihre Teamstruktur. Was brauchen Sie am Standort, um als Tandem/Tridem gut arbeiten und Themen setzen zu können? Welche Strukturen der Schule, mit denen Sie im Rahmen ihrer neuen Aufgabe als Tandem bzw. Tridem immer wieder zu tun haben werden, sind wichtig für eine gelingende Kooperation?

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	21.03.2024 9:30-14:00	Psychologische Hochschule Raum 3+4	EM1

### Unsere Vision – unsere Aufgabe

#### Themen der Programminternen Fortbildung nachhaltig an Schule implementieren

**Referenten:** Philipp Wernemann und Roman Riedt – Programminterne Fortbildung

Bei der begleitenden Prozessberatung haben Sie als Tandem/Tridem die Möglichkeit, in den Austausch zu kommen. Welche Gelingensbedingungen aber auch Stolpersteine und Herausforderungen haben andere bei der Implementierung Ihrer Themen an den Schulen erfahren? Mit Beratung und Reflexionsangeboten wollen wir Sie bei der Setzung Ihrer Themen unterstützen und entlasten. Die Module sind als eine begleitende Beratung angelegt, die keinen gesonderten fachlichen Schwerpunkt haben, da Sie Ihre individuellen Themen und Herausforderungen mitbringen. Ziel ist es, Sie in Ihrer Aufgabe als Multiplikator\*innen zu unterstützen und Ihren Transfer schulentwicklerisch zu begleiten.

Zielgruppe	Datum & Uhrzeit	Ort	Modulnummer
schulartübergreifend	11.03.2024 14:00-15:00	<a href="https://ogy.de/EM2">https://ogy.de/EM2</a>	EM2
schulartübergreifend	15.04.2024 15:00-16:00	<a href="https://ogy.de/EM3">https://ogy.de/EM3</a>	EM3

## Umsetzung der Programminternen Fortbildung, Newsletter und Ansprechpersonen

Die Programminterne Fortbildung wird durch das SFBB in Kooperation mit der Fortbildung Berlin umgesetzt. Lehrkräfte und Sozialpädagog\*innen planen und organisieren die Veranstaltungen gemeinsam und setzen sie um. Damit bildet sich auch im Team der Programminternen Fortbildung der Kern des Landesprogramms ab: die gleichberechtigte Kooperation von Schule und Jugendhilfe und der verschiedenen Professionen.

Die Programminterne Fortbildung wird in Schulhalbjahren konzipiert. Damit kommen wir dem Anspruch an verlässlicher Planung innerhalb eines Schuljahres entgegen, können aber auch auf aktuelle Entwicklungen mit passenden Modulen relativ zeitnah reagieren.

Das Fortbildungsverzeichnis wird je Schulhalbjahr an die Schulen und über die Programmagentur an die Träger versendet. Auf der Website der Programmagentur wird das Programm unter <https://www.spi-programmagentur.de/aktuelles/fortbildung/tandem-tridem-fortbildung> veröffentlicht.

In der Vergangenheit haben wir die Erfahrung gemacht, dass das Programm trotz breiter Verteilung zum Teil nicht oder erst mit Verzögerung bei Ihnen als Tandem-/Tridemfachkräften ankommt. Nutzen Sie daher die **Anmeldung zu unserem Newsletter** - so stellen Sie sicher, dass Sie alle Informationen zur programminternen Fortbildung unmittelbar erhalten: <https://kurzelinks.de/NewsletterSchulsozialarbeit>. Der Newsletter ist datenschutzkonform. Sie erhalten ausschließlich Informationen zur Programminternen Fortbildung und können sich jederzeit selbsttätig abmelden.



Ihre Ansprechpersonen für die Programminterne Fortbildung:

Roman Riedt (SFBB)

[Roman.Riedt@sfbb.berlin-brandenburg.de](mailto:Roman.Riedt@sfbb.berlin-brandenburg.de)

Philipp Wernemann (Fortbildung Berlin)

[ph.wernemann.schulberatung@gmail.com](mailto:ph.wernemann.schulberatung@gmail.com)



**Sie haben Fragen/Anregungen - kontaktieren Sie uns gerne!**

